

# Daten



Corona hat uns gezeigt, dass Daten eine Schlüsselressource sind, um angepasste Strategien zur Bewältigung wichtiger gesundheitlicher und gesellschaftlicher Probleme zu entwickeln und diese auch zu beurteilen. Allerdings ist es unerlässlich, diese Daten zu verstehen und insbesondere auch deren Wertigkeit und Vergleichbarkeit im richtigen Kontext kritisch zu beurteilen. Gerade Corona hat uns gezeigt, dass wir dazu besser und vermehrt interprofessionell zusammenarbeiten müssten.

Corona hat uns leider deutlich vor Augen geführt, dass die Schweiz im Bereich der Datenkompetenz immer noch ein Entwicklungsland ist. Es fehlt ein breites gesellschaftliches Verständnis dafür, was in Daten drinsteckt und was nicht. Daher fehlen auch nach zwei Jahren wichtige und verlässliche Daten, um die Infektionslage sinnvoll einschätzen und auf deren Grundlage weitreichende, gut abgestützte Entscheidungen treffen zu können.

Corona muss jetzt als Chance genutzt werden, um die Datenkompetenz in der Bevölkerung, in den Medien und in der Bildung zukünftig vom Kindergarten an nachhaltig zu fördern und zu fordern. Ich wünsche mir einen entsprechenden Kulturwandel. Unser Ziel müsste sein, in der Gesellschaft gemeinsam einen verantwortungsbewussten, kritischen, ethischen und nachhaltigen Umgang mit Daten sicherzustellen. Hierzu ist die Politik gefordert.

Denn eines ist sicher: Datenkompetenz ist heutzutage wie Lesen und Schreiben unverzichtbar für den Erhalt der Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft. Und Datenkompetenz ist viel mehr als Digitalkompetenz, denn Lesen und Schreiben lernt man auch nicht nur durch das Zurverfügungstellen von Schreibmaschinen oder PCs.

---

Diego Kuonen, 49, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler.